

Kurzweiliger Vortrag über die vielen Umbrüche des Lebens

Volles Haus beim Frauentag im Kreishaus am Schölerberg – Bremer Sozialwissenschaftlerin stellt ihr Buch vor

OSNABRÜCK Gleichberechtigung und Älterwerden: Mit einer ganzen Palette von Themen befassten sich rund 200 Frauen, die zum Internationalen Frauentag ins Kreishaus am Schölerberg gekommen waren. Als Gastrednerin des Abends ging die Sozialwissenschaftlerin Annelie Keil in einem kurzweiligen Vortrag auf die vielen Umbrüche des Lebens ein.

Landrat Michael Lübbersmann stellte in seinen Grußworten fest, dass die Gleichberechtigung leider immer

noch nicht erreicht worden sei. Und Schulte berichtete: „Die eigenständige Existenzsicherung ist dieses Jahr das Motto der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (lag).“ Dies sei immer noch nicht gewährleistet, im Gegenteil: Die Zahl der geringfügig entlohnnten Stellen sei „besorgniserregend gestiegen“. „Auffällig ist, dass auch viele Akademikerinnen bereit sind, Jobs anzunehmen, die nicht ihrer Qualifikation entsprechen, wenn sie dann

Familie und Beruf vereinbaren können.“

Hauptrednerin des Abends war Annelie Keil. Die Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin sorgte mit ihrer trockenen Art und so mancher ebenso überspitzten wie treffenden Formulierung für viel Gelächter.

Im Kreishaus sprach sie über ihr Buch „Auf brüchigem Boden Land gewinnen“. „Das Leben lebt geradezu von Umbrüchen, und es hält sich nicht an Pläne“, erklärte die Autorin und wies darauf hin:



Gastrednerin Annelie Keil.

Foto: Hermann Pentermann

„Das Leben geht weiter, egal ob und wie sie mit Krisen umgehen.“ Davon abgesehen seien Brüche im eigenen Le-

ben immer auch mit Umbrüchen im Leben anderer verbunden. Solidarität und Mitgefühl seien wichtig. Und in Bezug auf Demenzerkrankte, mit denen Keil viel zusammen ist, gab sie den praxisnahen Tipp: „Wenn Ihre Mutter einmal die Hose über den Rock anzieht, rufen sie nicht: Wie siehst du denn aus! Sondern sagen Sie: Du hast es immerhin probiert.“

Allgemein zum Thema Krankheiten stellte Keil fest: „Gesund und fit bis 100 – das ist doch der Wahnsinn! Ich

will nicht mit einer Rolle vorwärts in den Sarg.“ Unabhängig davon betonte sie: „Das Leben ist das Abenteuer, das nie endet, aber jeden Morgen neu beginnt, und es ist immer auch vom Scheitern bedroht.“ In diesem Zusammenhang war ihr wichtig: „Dass wir das Leben annehmen, wie es kommt. Wandel ist die Grundstruktur allen Lebens.“ Davon abgesehen müsse jeder selbst herausfinden, warum er eigentlich auf der Welt sei und was in seinem Leben Sinn mache